

Inhaltsverzeichnis

A) Einführung	1
B) Fehlende gesetzliche Möglichkeit zur Überprüfung der Anzeige der Masseunzulänglichkeit	5
I. Gesetzliche Regelung	5
II. Kritik an der geltenden Gesetzeslage	5
1. Verfassungsrechtliche Bedenken	6
2. Systematische Bedenken	7
3. Reformvorhaben	9
III. Stellungnahme	10
IV. Zwischenergebnis	11
C) Die persönliche Haftung des Insolvenzverwalters für die Nichterfüllung von Masseverbindlichkeiten	13
I. Bedeutung und Funktion	13
II. Judikatur des BGH zur Haftung wegen der Nichterfüllung von Masseverbindlichkeiten	16
1. BGH, Urteil vom 6. Mai 2004 – Az. IX ZR 48/03	17
2. BGH, Urteil vom 17. Dezember 2004 – Az. IX ZR 185/03	18
III. Haftungsvorschriften der InsO	19
1. Die Abgrenzung von Risikosphären als Grundlage insolvenzspezifischer Haftung	21
1.1. Ziele des Gesetzgebers	22
1.2. Bewertung	22
2. Die Haftung nach § 61 InsO	25
2.1. Nichterfüllung einer vom Insolvenzverwalter begründeten Masseverbindlichkeit	26
a) Nichtbegründung bei Absehen von der möglichen Kündigung eines Dauerschuldverhältnisses während Einarbeitungszeit?	26
b) Stellungnahme	27
(i) Gesetzgeberischer Wille und Systematik	27
(ii) Fehlende Unzumutbarkeit	29
2.2. Verletzung einer insolvenzspezifischen Pflicht und Verschulden	31
a) Pflicht zur Liquiditätsplanung als insolvenzspezifische Pflicht	31

Inhaltsverzeichnis

(i) Führung der Handelsbücher, § 239 HGB	32
(ii) Übertragung der Grundsätze des IDW Prüfungsstandards 800	32
(iii) Konkretisierung durch Schutzzweck der Norm	35
(iv) Einschränkungen im Einzelfall	35
(v) Darlegungs- und Beweislast	36
b) Prognoseelement	36
c) Behandlung von Dauerschuldverhältnissen	37
d) Bedeutung der Liquiditätsplanung	39
e) Verschulden	40
2.3. Schaden	40
2.4. Art und Umfang des Schadensersatzanspruchs	42
a) Mitverschulden nach § 254 BGB bei Vertragsschluss mit insolventem Vertragspartner?	43
b) Stellungnahme	44
2.5. Anspruchsberechtigte	46
3. Die Haftung nach § 60 InsO	46
3.1. Massegläubiger als Beteiligte	46
3.2. Verletzung einer insolvenzspezifischen Pflicht	48
a) Fehlerhafte Anzeige der Masseunzulänglichkeit	48
(i) Verfrühte/Unberechtigte Anzeige der Masseunzulänglichkeit	48
(ii) Verspätete Anzeige	49
b) Abwicklungsfehler	50
(i) Pflichtverletzungen durch Verteilungsfehler	50
(ii) Pflichtverletzungen im Rahmen von Betriebsfortführungen	51
3.3. Verschulden	55
3.4. Art und Umfang des Schadensersatzes	56
3.5. Anspruchsberechtigte	57
IV. Die Haftung nach allgemeinen Vorschriften	57
V. Zwischenergebnis	59
D) Massekostenarmut und Masseunzulänglichkeit	61
I. Begriffsbestimmung	61
II. Massekostenarmut vor Verfahrenseröffnung	62
1. Abweisung mangels Masse, § 26 InsO	63
1.1. Grundlagen	63
a) Prognoseelement	63
b) Rechtsfolge der Abweisung	64
1.2. Begriff des schuldnerischen Vermögens	64
1.3. Begriff der Verfahrenskosten	66
a) Streitstand	67
b) Stellungnahme	68

(i) Wortlaut der Norm und gesetzgeberischer Wille . . .	68
(ii) Verfassungsrechtliche Bedenken	70
(iii) Praxis der Insolvenzverwaltung	71
c) Zwischenergebnis	72
III. Massearmut nach Verfahrenseröffnung	72
1. Systematik der §§ 207 ff. InsO	72
2. Funktionsweise der Insolvenzmasse i. R. d. §§ 207 ff. InsO	73
2.1. Grundsatz	74
2.2. Insolvenzmasse und Masseunzulänglichkeit, § 208 InsO . .	74
2.3. Insolvenzmasse und Massekostenarmut, § 207 InsO	76
2.4. Zwischenergebnis	78
3. Massekostenarmut, § 207 InsO	78
3.1. Grundlagen	78
3.2. Verfahren	79
3.3. Rechtsfolgen	80
4. Masseunzulänglichkeit, § 208 InsO	81
4.1. Funktion	82
4.2. Masseverbindlichkeiten	83
a) Regelungssystematik	83
b) Kosten des Insolvenzverfahrens, § 54 InsO	83
c) Sonstige Masseverbindlichkeiten, § 55 InsO	84
(i) Gewillkürte Masseverbindlichkeiten	84
(ii) Oktroyierte Masseverbindlichkeiten	85
d) Anspruchsgegner	86
4.3. Erscheinungsformen der Masseunzulänglichkeit	86
a) Eingetretene Masseunzulänglichkeit	87
b) Anzeige der Masseunzulänglichkeit	87
c) Unzulässigkeit der vorbeugenden Anzeige der Masseunzulänglichkeit als Abwicklungsinstrument	88
d) Drohende Masseunzulänglichkeit	90
(i) Funktion	90
(ii) Ermittlung der drohenden Masseunzulänglichkeit, insbesondere: Liquiditätsplan	92
(iii) Zeitpunkt der Anzeige als Abwicklungsinstrument	93
(iv) Verhältnis der Anzeige der drohenden zur Anzeige der eingetretenen Masseunzulänglichkeit	96
e) Temporäre Masseunzulänglichkeit	96
(i) Funktion	97
(ii) Zulässigkeit der Anzeige einer temporären Masseunzulänglichkeit als Abwicklungsinstrument	98
f) Rückkehr in das Regelinsolvenzverfahren	99
(i) Problemstellung	100
(ii) Verfahren und Form einer möglichen Rückkehr . . .	103
(iii) Stellungnahme	104

Inhaltsverzeichnis

(iv) Rechtsfolgen der Rückkehr	105
(v) Verzinsungspflicht nach Rückkehr für die Zeit der Unzulänglichkeit?	105
IV. Zwischenergebnis	107
 E) Auswirkungen und Rechtsfolgen der Anzeige der Masseunzu- länglichkeit	109
I. Allgemein	109
II. Fortbestand der Abwicklungspflicht, § 208 Abs. 3 InsO	109
1. Normative Wertung der §§ 208 ff. InsO	110
2. Pflicht des Insolvenzverwalters nach § 208 Abs. 3 InsO	112
2.1. Art und Weise der Verwertung	112
2.2. Umstellung des Liquiditätsplans	115
III. Rangfolge des § 209 InsO	116
1. Der absolute Vorrang der (vollständigen) Verfahrenskosten	117
2. Die weitere Separierung von Alt- und Neu-Masseverbindlich- keiten	117
3. Sonderfrage: Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern nach erfolgreicher Kündigungsschutzklage	118
IV. Vollstreckungsverbot, § 210 InsO	120
1. Reichweite des Vollstreckungsverbots	121
2. Analoge Anwendung der §§ 95, 96 InsO	121
3. Analoge Anwendung der Rückschlagsperre nach § 88 InsO?	121
V. Pflicht zur gesonderten Rechnungslegung	124
VI. Prozessuale Folgen	124
1. Erkenntnisverfahren	124
2. Zwangsvollstreckung	125
VII. Neu-Masseunzulänglichkeit	126
1. Einleitung	126
2. Anwendung der zu § 60 KO entwickelten Grundsätze	127
3. Analoge Anwendung der §§ 208 ff. InsO	128
4. Rechtsprechung des BGH	128
5. Stellungnahme	129
5.1. Planwidrige Regelungslücke bei Neu-Masseunzulänglich- keit	130
5.2. Normative Wertung der §§ 208 ff. InsO im Hinblick auf die Neu-Masseunzulänglichkeit	130
a) Vergleichbarkeit der §§ 208 ff. InsO und der Situation der Neu-Masseunzulänglichkeit	130
b) Gefahr der Intransparenz?	133
c) Fehlende Ähnlichkeit wegen Vorrangs der Neu-Masse- verbindlichkeiten?	135
d) Haftung für die Nichterfüllung von Neu-Massever- bindlichkeiten	137

6. Formulierungsvorschlag für eine zweite Unzulänglichkeitsanzeige	137
VIII. Zwischenergebnis	138
F) Optimale Verfahrensabwicklung	139
I. Zielsetzungen der InsO und Interessenlagen	139
II. Verwertungsalternativen des Insolvenzverwalters im masseunzulänglichen Verfahren	140
1. Liquidation	142
2. Sanierung	143
2.1. Inhalt des Abwicklungsgebotes nach § 208 Abs. 3 InsO . . .	144
a) Masseunzulängliches Verfahren als Notverfahren? . . .	144
b) Stellungnahme	145
(i) Wortlaut und historischer Wille	145
(ii) Erneut: Gesetzliche Wertung	145
2.2. Übertragende Sanierung (Verwertung durch Verkauf) . . .	149
a) Zulässigkeit einer Betriebsfortführung nach Eintritt der Masseunzulänglichkeit	150
b) Haftung bei Scheitern der Betriebsfortführung/Übertragung	151
3. Sanierung des Unternehmensträgers durch Insolvenzplan . . .	154
3.1. Grundlagen und Funktion des Insolvenzplanverfahrens . .	156
3.2. Zulässigkeit der Insolvenzplanvorlage im masseunzulänglichen Verfahren dem Grunde nach	157
a) Gesetzeslücke und Rechtsfortbildung	158
b) Gesetzliche Wertung	159
(i) Wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit	159
(ii) Aufgaben des Insolvenzverfahrens als Teil der gesetzlichen Wertung	161
(iii) Masseunzulänglichkeit und Eigenverwaltung . . .	163
(iv) Der Fall Herlitz als Beispiel	163
(v) Zwischenergebnis	164
c) Gerichtliche Kontrolle und besonderes Bedürfnis	165
d) Gruppenbildung, § 222 InsO	166
e) Beteiligung der Massegläubiger	167
f) Befriedigung der Massegläubiger, § 258 Abs. 2 InsO . . .	168
g) Beteiligung der Insolvenzgläubiger	170
3.3. Zwischenergebnis	171
G) Schlussbetrachtung	173
H) Literaturverzeichnis	175
I) Stichwortverzeichnis	181